WOCHENSPIEGEL

AM MITTWOCH

JÜTERBOG | LUCKENWALDE | TREBBIN | DAHME

kostenlos an 35.150 Haushalte · Ausgabe 29 · 12. April 2017

OSTERN IN DER REGION SEITE 4

Wohnung sucht Mieter

W.-Liebknecht-Str. 7
EG, 3-Raum-WE, Bad mit Dusche, Wfl. 52,30 m², Miete 316,42 € + NK 140,00 € + 3 KM Kaution, Fernwärme, Kein Energieausweis

Salzufer Allee 32
2. OG, 3-Raum-WE, Bad mit Badewanne, Balkon, Wfl. 62,46 m², WBS erforderlich, Miete 324,79 € + NK 190,00 € + 3 KM Kaution, Fernwärme, Info Energieverbrauchsausweis: Bj: 1988, C, 81 kWh/ (m² · a)

DIE LUCKENWALDER
Wohnen ist Erleben

www.die-luckenwalder.de
Tel 03371/67722

Vortrag

• **Ludwigsfelde** Der Deutsch-Chinesische Freundschaftsverein Ludwigsfelde wendet sich im Monat April einem Thema mit allgemeiner Bedeutung und zu: „Die ‚westliche Wertegemeinschaft' – Fiktion und Realität". Welche Bedeutung haben und welche Rolle spielen die westlichen Werte und die westliche Wertegemeinschaft? Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 21. April, um 17 Uhr in Klubhaus Ludwigsfelde, Theodor-Fontane-Straße 42 im Kinosaal (Seiteneingang) statt. Der Freundschaftsverein lädt alle, die an diesem Thema interessiert sind, herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Heißer Draht

► Anzeige aufgeben:
0331/28 40 404

► Leserservice:
03372/41 92 0
redaktion.jlw@
wochenspiegel-brb.de

TESTEN SIE UNS!
die küche von bruns
TREUENBRIETZEN
A.-SCHWEITZER-STR. 36
(03 37 48) 1 54 02
Best PREIS Garantie
www.die-kueche-von-bruns.de

Osterfeuer
am Oster-Samstag
Beginn 18.00 Uhr
FESTWIESE
(Ecke Mozartstraße in Jüterbog)
mit DJ, Leckerem vom Grill
und frisch gezapftem Bier
LODDER LEBEN
Am Markt 18
täglich ab 19.00 Uhr geöffnet
Fränki's Tanzbar
Disko
ab 20 Uhr
Fr. 14.4. – So. 16.4.
Jüterbog ☎ 0171-3764625
Geschwister-Scholl-Straße 10
www.fraenkis-tanzbar.de
Frohe Ostern!

Ein Appell an die Raser

Ahrensdorfer stellen Schild in Eigeninitiative an Raserstrecke auf

• **Ahrensdorf** Pünktlich zu Beginn der Bikersaison wurde es fertig: Das Schild, das unübersehbar am Ortseingang Ahrensdorf prangt und die Motorradfahrer dazu aufruft, Rücksicht zu nehmen. „Laut ist out", so der Slogan, mit dem man nett aber bestimmt auf die stetige Lärmbelästigung hinweisen will.

Die Idee, an das Gewissen der Raser zu appellieren, ist nicht neu. Ortsvorsteher Stefan Scheddin brachte diese schon vor Jahren in den Versammlungen der Gemeindeverwaltung ein, jedoch ohne Erfolg. Nun entschloss er sich zu einer Eigeninitiative, die sowohl Zustimmung, als auch Ablehnung im Dorf erhielt.

Weil die Ahrensdorfer genug vom Bikerlärm haben, steht seit Kurzem dieses Schild am Ortseingang. FOTO: KRÜGER

Drei Hauptprobleme in Ahrensdorf

„Wir haben in Ahrensdorf drei Probleme", sagt der Ortsvorsteher. „Dabei handelt es sich um ein optisches sowie um zwei akustische." Der optische Schandfleck sei laut Stefan Scheddin das verfallene Haus auf dem Dorfplatz. Bei den anderen Problemen ginge es zunächst um den Lärm der Flugzeuge, die die Platzrunde des Flugplatzes Schönhagen nicht einhalten. Seit der Anwohnerbeirat in regen Austausch mit dem Flughafen stehe, sei es jedoch schon deutlich ruhiger geworden, meint er. Zum anderen gerät die Strecke Ahrensdorf-Hennickendorf, die die Motorradraser für sich entdeckt haben, immer wieder in den Fokus. „Die Biker, die hier nur einmal durchfahren, stören uns nicht. Aber manche kurven bis zu zehn Mal hin und her und erzeugen einen unerträglichen Lärm beim Wenden und Beschleunigen", so Scheddin. Da er in der Gemeindeverwaltung nichts erreichte, nahm er nun die Sache selber in die Hand. „Den Rahmen für das Schild habe ich auf dem Schrottplatz besorgt, die Bleche dafür sponserte mein Nachbar Tobias Hildebrandt. Dann wurden sie zugeschnitten, geschliffen und weiß gestrichen. Beklebt haben wir sie gemeinsam in meiner Klempnerwerkstatt". Das Aufstellen des Schildes fand dann im Beisein mehrerer Ahrensdorfer statt. „Wir wollen hier nicht oberlehrerhaft erscheinen, sondern augenzwinkernd auf einen inakzeptablen Missstand hinweisen", sagt Scheddin. „Wenn sich auch in Zukunft nichts ändert, werden wir versuchen, über die Lärmverordnung ein zumindest sonntägliches Fahrverbot für Motorradfahrer zu erreichen.

Iris Krüger

Viele Helfer packten mit an, damit der Umzug schnell vollzogen werden konnte FOTOS: KRÜGER

Zielgenau bei Wind und Wetter

Bogensportler zieht es auf den Platz

• **Blankensee** Kaum blinzeln im Frühling die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolken, juckt es auch den letzten Bogenschützen in den Fingern. Jetzt beginnt die Zeit, wo wieder im Freien geschossen wird. Während die 3D Schützen relativ wetterfest sind und das ganze Jahr hindurch im Freien „auf Pirsch" gehen, werden nun auch alle anderen vom wärmeren Wetter gelockt. So wie beim Bogensportverein Friedensstadt Glau. Seit Oktober trainierten die rund 30 Mitglieder in der Blankenseer Turnhalle. Am vorigen Donnerstag wurde zum langersehnten Umzug aufs Feld gerufen. Rund 17 Schützen und Freunde des Vereins trafen sich am Nachmittag, um alle anfallenden Arbeiten gemeinsam zu erledigen. Dazu gehört vor allem der Abbau von Scheiben und Ständern und deren Transport auf den Bogenplatz nach Friedensstadt Glau. Dort wurde alles wieder aufgestellt und befestigt, so dass die schweren Schießscheiben auch jedem Wind und Wetter standhalten. Da wie immer viele Helfer tatkräftig mit anpackten, war der Umzug innerhalb weniger Stunden vollzogen. So konnten schon die ersten Schützen ihre Zielgenauigkeit bei mittelstarkem Wind erproben. Ab sofort wird nun wieder draußen trainiert. Offizielle Trainingszeiten sind dienstags (für Jugendliche und Anfänger) und donnerstags ab 17 Uhr, samstags ab 14 Uhr. Mehr Infos über den Verein gibt es auch unter: www.bogensportverein-friedensstadt-glau.de

Iris Krüger

Nachdem die Schießscheiben auf die Ständer gestellt wurden, müssen diese nochmals gesichert werden.

Ein Abend mit Songs von Eric Clapton

Tino Standhaft und Band zu Gast auf der Studiobühne

Tino Standhaft und Band auf der Studiobühne des Luckenwalder Stadttheaters. FOTO: KRÜGER

• **Luckenwalde** Relativ unspektakulär kommt er auf die Bühne, ja fast schon etwas zurückhaltend, obwohl er doch schon ein alter Hase im Musikgeschäft ist: Tino Standhaft. Im schlichten Sportjackett, mit blauem Schaal und Bootcut-Jeans und natürlich mit Rockermähne. Begleitet wird er von seiner Band, bestehend aus Norman Daßler (Gitarre), Henry Zschelletzschky (Piano), Renaldo Viehmann (Bass) Björn Kerstan (Schlagzeug) und den Backgroundsängerinnen Steffi Breiting und Luba Stavitskaya. Doch das, was sie dann ab der ersten Note abliefern, ist alles andere als zurückhaltend oder unspektakulär: Das Publikum erlebte einen Abend voller Power und mitreißender Songs von „Mister Slowhand", Eric Clapton. Scheinbar problemlos lässt sich Standhaft ein auf das Covern bekannter Rockgrößen wie dieser und enttäuscht nicht einmal eingefleischte Fans. Denn schon nach „White Room" oder spätestens nach „Sunshine of you love" war auch der letzte Besucher überzeugt. Dass er neben rockig auch gefühlvoll kann, zeigte er bei den Clapton-Songs wie „Golden Ring" oder „Layla". Natürlich durften auch „Cocain" und „I shot the Sheriff" nicht fehlen. Tino Standhaft steht für zeitlosen unverfälschten Rock. Nach 30 Jahren Bühnenerfahrung ist er sich über die Jahre treu geblieben. Inspiriert von den Rockgrößen der 60/70er Jahre entwickelte er seinen eigenen Musikstil. Seine Songs stammen überwiegend aus eigener Feder. Bislang kann der Singer & Songwriter aus Leipzig vier Tonträger vorweisen. Zudem meistert er aber auch spielerisch Cover von Neil Young, Bob Dylan, Stills & Nash oder eben Eric Clapton. Den Beweis trat er am Freitagabend auf der Luckenwalder Studiobühne an.

„Eric Clapton steht bei mir ganz oben auf der Liste. Und als Fan darf man ja bei so etwas nicht fehlen", meint Siegfried Matthäs aus Luckenwalde. „Zudem freue ich mich, dass ein derartiges Konzert in unserem alten Theater in Luckenwalde stattfindet. Das hat einen besonderen Reiz, da ich das Gebäude ja schon aus Kinderjahren kenne", sagt der 78-Jährige, der von dem Auftritt restlos begeistert war.

Iris Krüger